

Treibball-Online-Seminar - Kurs A - Lektion 9

Thema: Kontinuierliches Schieben mit Hilfe einer Gasse



Aufgabe: Bälle kontinuierlich stupsen und zu Dir schieben (in einer Gasse oder auf freier Wiese)

Manche Hunde neigen dazu Bälle zunächst nur sehr zaghaft einmal kurz mit der Nase zu berühren, sodass sie sich kaum vorwärts bewegen. Sie sollen lernen, den Ball öfter hintereinander, sowie immer fester anzustupsen. Andere Hunde schubsen mit hoher Nase oder mit den Pfoten, sie sollen lernen die Bälle tendenziell eher von unten mit der Nase anzustupsen. Und alle sollen lernen, einen Ball mit der Zeit über immer längere Distanzen und möglichst kontrolliert zu ihrem Menschen zu schieben.

Dabei hat sich als Hilfsmittel eine „Gasse“ bewährt. Du brauchst dazu zwei Barrieren, die den Ball auf Kurs halten, da Dein Hund den Ball wahrscheinlich noch nicht zuverlässig lenken kann. Der Abstand der beiden Barrieren sollte nur minimal breiter sein als der Durchmesser des verwendeten Balles, so, dass der Ball gerade noch gut hindurchrollt, ohne stecken zu bleiben.

Bei kleinen und vorsichtigen Hunden eignen sich beispielsweise auch zwei lange Vierkanthölzer oder Regenrinnen. Du kannst auch eine Wand nutzen, vor die Du einen umgekippten Tisch legst oder zwei Agility-Tunnel nebeneinander legen. Vielleicht hast Du auch zwei Biertischbänke? Ganz besonders gut eignen sich für diese und weitere Übungen Balkonsichtschutznetze, die man an Weidezaunpfosten befestigen kann. Sie haben meist eine Länge von fünf bis sechs Metern und sind circa 75 Zentimeter hoch. Du bekommst sie im Baumarkt, bei Ebay und im Frühling oft auch günstig bei Discountern. Solltest Du mit den Netzen arbeiten, wähle einen möglichst großen Ball, damit die Verlockung für Deinen Hund nicht so groß ist, über den Ball zu springen und die Gasse nicht zu schmal wird.



Anja Jakob



Mögliche Vor- und Nachteile der Arbeit mit den Gassen:

Im zu diesem PDF gehörenden Video siehst Du zwei Beispiele, die zeigen, dass die Gassenarbeit nicht für immer und für jeden Hund, bzw. jeden Trainingsstand geeignet ist:

- 1.) Mit Hilfe einer Gasse
- 2.) Mit Hilfe des Anker-Signal auf freier Wiese rückwärtsgehend

Du siehst, dass manche Hunde in einer Gasse leicht zu Frustrationen neigen können und beginnen in den Ball beißen zu wollen. Und am Beispiel von Gina, einer kleinen unsicheren und teils ängstlichen Hündin aus Rumänien, dass sie den Ball generell noch sehr vorsichtig stupst, denn sie gruselt sich vor allem, was neu ist. So auch vor der für sie neuen Gasse mit den hohen Seitenwänden. Mit Hilfe des Anker-Signals auf freier Wiese rückwärtsgehend stupst sie schon viel schöner. Für sie wären viel kleinere und fest stehende Barrieren vermutlich besser. Das flattern der Netze verunsichert sie zusätzlich. Mit der Zeit wird sie bestimmt nach und nach mehr Vertrauen gewinnen. Doch angenehmer ist es für sie, wie man sieht, in diesem Trainingsstadium ohne Gasse. Und da die kleine Gina nicht dazu neigt zu überdrehen und sich mit dem Ball alleine zu bespaßen, kann man bei ihr die Arbeit mit Netzen erst mal noch sein lassen.

Worauf Du achten solltest:

Es gibt Hunde, mit denen man länger kontrolliert mit äußeren Begrenzungen und noch eine ganze Weile nicht auf offener Wiese spielen sollte, wenn sie erstmal erkannt haben, wie viel Spaß ihnen das Bälle schubsen macht. So haben sie einen festen Rahmen - der mit der Zeit immer breiter werden kann, aber Dir anfangs noch hilft, Deinen Hund unter Kontrolle zu haben, falls er dazu neigen würde, mit dem Ball durchzustarten und sich selbst bespaßen zu wollen.

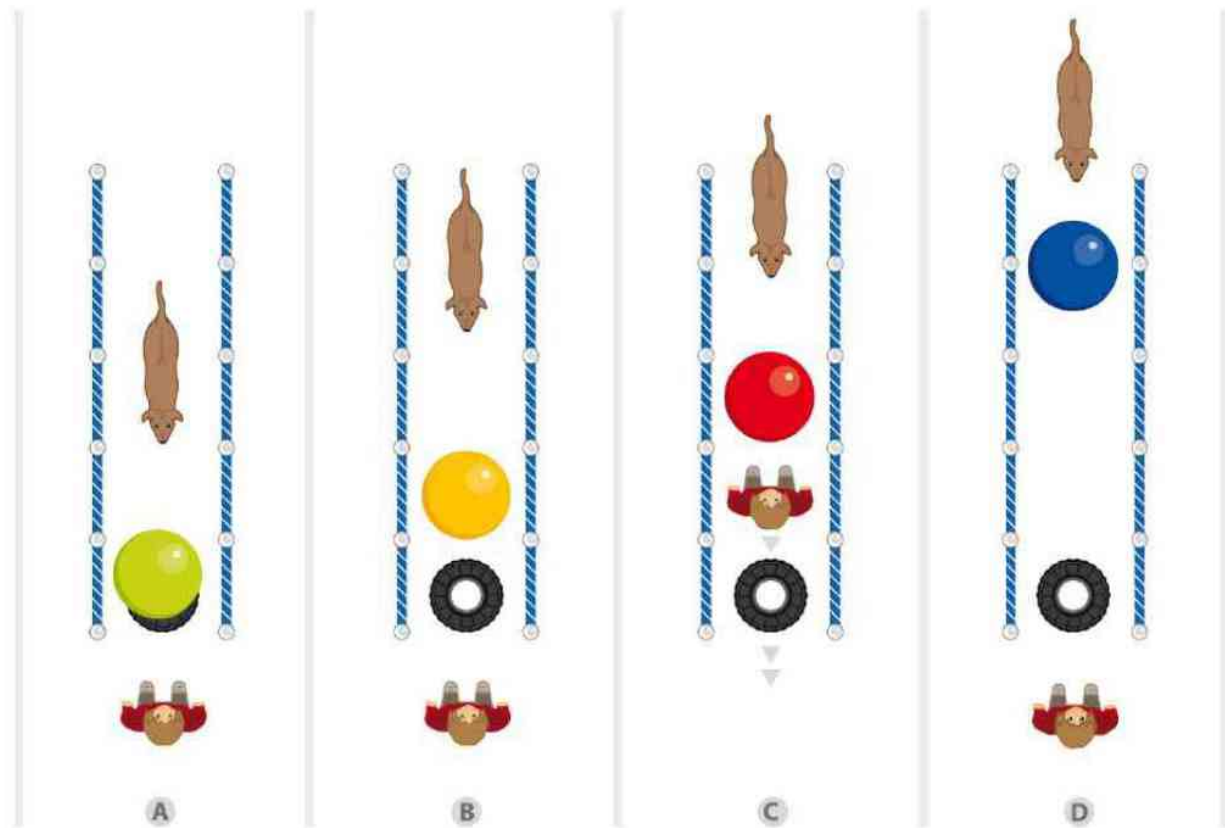
In kontrollierten Bahnen, kannst Du auch mal versuchen deinen Hund mehrere Bälle nacheinander schieben zu lassen. Vielleicht hast Du eine Hilfsperson, die Dir immer mal wieder einen Ball nachlegt, falls Du ihn schon alleine an den Eingang der Gasse schicken kannst. Doch pass auf und überfordere Deinen Hund nicht. Denn manche neigen in den Gassen dazu beim kleinsten Problem, wenn der Ball nicht rollt wie gewünscht, hineinbeißen zu wollen. Wie ja im Video kurz zu sehen ist.

Achte auf deinen Hund was für ihn aktuell am geeignetsten ist und Euch voran bringt. Je nach Hund und Temperament kann es bei unterschiedlichen Übungsaufbauten Vor- und Nachteile geben. Man kann nicht pauschal sagen, dass die eine oder andere Variante besser oder schlechter ist. Versuche es wenn möglich zuerst in einer engen Gasse, dann in breiteren Gassen und bald auch mal ohne auf freier Wiese.

Ziel der Aufgabe:

Dein Hund soll lernen den Ball alleine durch die ganze Gasse bis zu Dir zu treiben, auch wenn Du dabei die ganze Zeit am Ausgang der Gasse stehen bleibst. Zu Beginn begleitest Du ihn teilweise rückwärtsgehend in der Gasse, um auch zwischendrin belohnen zu können.

Übungsaufbau: "Die Gasse" mit den einzelnen Lernschritten im Überblick:



Wiederhole zu Beginn dieser Übungseinheit nochmal kurz die Übung „Ball vom Reifen schubsen“. Dann übernimmst Du diese Übung in die neue Trainingsumgebung. So hat Dein Hund schon mal eine Idee, was von ihm erwartet wird.

Schritt für Schritt:

1. Zeige Deinem Hund den neuen Trainings-Aufbau, indem Du mit ihm erstmal einfach nur durch die Gasse gehst.
2. Lege dann den Reifen (noch ohne Ball) **an den Ausgang** deiner Gasse und setze Deinen Hund in die Gasse hinein. (mit etwa einem Meter Abstand zum Reifen). **Der Reifen bleibt immer am Ausgang liegen** - siehe Skizzen. Den Ball vom Reifen aus der Gasse zu schieben ist das jeweilige Endziel. So müssen sie sich im weiteren Trainingsverlauf zum Ende nochmal richtig anstrengen und haben, wenn Du ab und an nochmal ein Leckerli in den Reifen legst - einen zusätzlichen Anreiz nochmal fester zu schieben, so dass wir das am Ende belohnen können.
3. Stelle Dich dann außerhalb der Gasse auf die andere Seite des Reifens (**der Ball liegt anfangs dabei noch neben der Gasse, damit Dein Hund sieht, was Du am Reifen tust**) und sage zu Deinem Hund, er soll weiter in der Gasse warten. Lege dann vor seinen Augen wieder ein Leckerchen oder Spielzeug in den Reifen **und dann erst** den Ball oben drauf.



Anja Jakob



4. Erlaube Deinem Hund aufzustehen (z.B. mit "OK"), bzw. indem Du auffordernd Dein „Schieb“ oder „Stups“-Signal gibst.
5. Sobald er den Ball vom Reifen schubst, um an seine Belohnung zu kommen, bestätigst du ihn verbal oder mit dem Clicker, gefolgt von einem weiteren Leckerchen aus Deiner Hand. Dieses reichst Du ihm über den Ball gebeugt. So dass der Ball sich weiterhin zwischen Euch befindet.
6. **WICHTIG:** Sorge anfangs dafür, dass der Ball am Ende der Übung immer an Deinen Schienbeinen ankommt. Gegebenenfalls machst Du dazu einen kleinen Schritt zur Seite. Und **lasse nicht zu, dass Dein Hund den Ball überholt**, um schneller an die Leckerchen zu kommen!
Trainingstipp: Es kann hilfreich sein am Anfang, wenn Du zeitweise eine Hilfsperson bittest, Deinen am Geschirr angeleiteten Hund von hinten zu sichern. Die Person steht also hinter Deinem Hund und sollte diesen versuchen sich am Ball vorbeizumogeln, so hält sie die Leine einfach fest und auf Spannung und verhindert dies. Schon bald wird Dein Hund verstanden haben, dass er nur MIT DEM BALL zum Ziel - also zu Dir und Deiner Belohnung kommt.
7. Wiederhole diese Übung noch ein paarmal in dieser Art und Weise. Dein Hund bekommt jedes Mal zwei Belohnungen - eine findet er unter dem Ball. Und eine zweite gibt es aus Deiner Hand, wenn der Ball bei Dir angekommen ist **indem Du Dich über den Ball beugst und ihn dahinter belohnst oder auch mal ein Leckerchen hinter ihn wirfst, damit er keinen Grund hat, am Ball vorbeizulaufen**. Du kannst dabei auch mit Leckerlis und Spielzeug mit unterschiedlicher Wertigkeit für Deinen Hund arbeiten. Von Vorteil ist es, wenn Du mit der Zeit aus Deiner Hand was wertigeres gibst, als sich unter dem Ball im Reifen befindet. Im Reifen liegt zum Beispiel ein trockenes Leckerli und aus Deiner Hand gibt es Fleischwurst.
8. Bei einem der nächsten Male tust Du dann mal nur so, als würdest Du etwas unter dem Ball verstecken. Und in dem Moment, in dem Dein Hund den Ball anstupst, bestätigst Du ihn wieder (verbal oder mit dem Click), gefolgt von einer Belohnung - diesmal nur aus Deiner Hand. So schleichst Du die Leckerchen im Reifen ganz schnell aus.

Nun wird es langsam schwieriger für Deinen Hund:

Dein Hund soll nun lernen, den Ball mehr als einmal anzustupsen. Ihn also mehrmals nacheinander mit der Nase zu berühren und immer fester und ihn so über immer längere Distanzen zu Dir zu schieben.

1. In einer der nächsten Trainingseinheiten legst Du den Ball nun statt auf den Reifen direkt dahinter in die Gasse auf den Boden. Ansonsten ist der Übungsaufbau identisch.
Wichtig: Der Reifen bleibt immer am Ausgang der Gasse liegen! Das Ziel für Deinen Hund soll sein, den Reifen mit der eventuellen Belohnung darin zu erreichen und den Ball fester und darüber hinweg aus der Gasse heraus und zu Dir zu schieben, um an die Belohnung zu kommen.)
2. Dein Hund muss sich nun deutlich mehr anstrengen, da der Ball erst rauf auf den Reifen und wieder herunter geschubst werden muss. Lege ruhig nochmal für ihn deutlich sichtbar ein Leckerchen oder Spielzeug in den Reifen, **bevor Du den Ball darauf legst**, um ihn zusätzlich zu motivieren.
3. **Bitte gegebenenfalls eine Hilfsperson**, die neben oder hinter Deinem Hund in der Gasse steht, ihm einen Denkanstoß zu geben, wenn es nicht gleich klappt. Damit meine ich, dass die



Anja Jakob



Hilfsperson **den Ball** von unten, **da wo der Hund mit der Nase stupsen soll mal kurz mit dem Finger ein-, zweimal leicht antippt**. Es ist besser, das macht eine andere Person. Du solltest Deine Hände bei dieser Übung auf Deinem Rücken haben und **keine zusätzlichen Hilfen mit deinen Händen** geben.

4. Sollte Dein Hund Schwierigkeiten haben, nicht verstehen, was er tun soll oder sich noch nicht recht trauen, den Ball auf den Reifen hochzuschieben kann die Hilfsperson den Ball mit den Fingern von unten auch leicht 1 bis 2 cm anlupfen und deinem Hund so helfen, zu verstehen, was er tun muss, um an die Belohnung im Reifen zu kommen.
5. Möchtest Du Deinem Hund selbst helfen (da Du **keine Hilfsperson hast**), dann fasse den Ball rechts und links seitlich an und ziehe ihn ein kleines Stückchen auf den Rand des Reifens hoch, um Deinem Hund zu zeigen, dass es immer noch möglich ist, an die Belohnung zu kommen und animiere ihn erneut mit Deinem „Schieb“-Signal. Du solltest **vermeiden mit der Hand oben auf den Ball zu fassen**, da Du den Fokus deines Hundes sonst dahin lenkst und er eventuell beginnt ihn oben anstupsen zu wollen oder mit den Pfoten drauf zu springen.

Im weiteren Verlauf des Trainings legst Du den Ball nun immer weiter in die Gasse hinein, so dass Dein Hund mit dem Ball eine immer längere Distanz zurücklegen muss, um mit dem Ball den Reifen, (der immer noch am Ausgang der Gasse liegt) zu erreichen und ihn darüber hinweg aus der Gasse hinauszuschubsen. Dafür gibt es am Ende natürlich eine Superbelohnung von Dir. Wenn Dein Hund es zur Motivation braucht, findet er ab und an auch noch mal was im Reifen – aber immer öfter täuschst Du bei Bedarf nur noch an, etwas darunter zu legen und belohnst über den Ball gebeugt aus deiner Hand.

Sollte Dein Hund noch sehr zaghaft stupsen und für die immer längeren Distanzen eine Weile brauchen, so begleite ihn rückwärtslaufend. Gehe dazu mit in die Gasse hinein, sodass der Ball zwischen Euch beiden liegt und sich der Reifen weiterhin hinter Dir am Ausgang der Gasse befindet (siehe Skizze auf Seite 3 - Bild C).

So kannst Du Deinen Hund auch zwischendurch verbal oder mit dem Clicker bestätigen und ihm dafür Leckerlis über den Ball reichen. Belohne insbesondere am Anfang bereits kleine Schritte in die richtige Richtung, damit Dein Hund die Motivation nicht verliert. Pass nur bitte auf, dass Du beim Rückwärtsgehen nicht über den Reifen stolperst.

Sobald Dein Hund es geschafft hat, auch den Reifen zu überwinden, gibt es einen großen Jackpot. So wird er sich von Mal zu Mal mehr ins Zeug legen und den Ball schon bald auch ohne dass Du mitlaufen musst die ganze Gasse entlang, über den Reifen, bis zu Dir schieben.

Weitere Trainings-Tipps:

- beuge Dich zum Leckerchen geben immer weit **über den Ball hinunter** zur Hundeschnauze und reiche ihm das Leckerchen möglichst tief, damit er mit tiefer Nase weiterstupst.
- damit Dein Hund den Ball **mit der Nase möglichst tief anstupst**, greife mit der Hand auch möglichst nie oben auf den Ball, denn das holt den Fokus deines Hundes nach oben oder animiert zum Hochspringen.
- helfe auch nicht zu viel und zu oft. **Lass Deinen Hund ruhig mal einen Moment überlegen** und selbst ausprobieren, welches Verhalten ihn zum Ziel bringt.

- versucht Dein Hund sich immer mal wieder am Ball vorbeizumogeln, bittest Du wieder eine Hilfsperson ihn von hinten **mit Leine und Geschirr zu sichern**. Wichtig ist, dass er nicht mehrmals mit diesem Fehler unerwünschten Erfolg hat und doch an die Belohnung kommt, ohne den Ball über den Reifen zu Dir getrieben zu haben. Mit einer Hilfsperson, die Fehler machen verhindert, lernt er dass er nur wenn er den Ball vor sich herschiebt zum Erfolg kommt viel schneller und auf nette Art.
- lege **ab und an auch mal wieder ein Leckerchen oder Spielzeug in den Reifen**, denn wenn Dein Hund weiß, dass die Belohnung immer von Dir von oben kommt, nimmt er den Kopf anfangs höher und schaut dich immer wieder erwartungsvoll an.
- sein **Spielzeug oder Leckerchen wirfst Du am besten auch mal hinter Deinen Hund in die Gasse**. Denn wenn die Belohnung immer von Dir kommt und Du nicht schnell genug bist mit dem vorne über den Ball zu ihm runterbeugen, wird er leicht dazu animiert, mit den Vorderpfoten auf den Ball zu steigen oder zu versuchen sich am Ball vorbeizumogeln.
- **Dein Hund stupst den Ball meist zu zaghaft und weit oben an?** Du kannst Deinen Hund auch mal hinter dem Ball abliegen lassen und ihn aus dem Platz neu zum Schieben auffordern, dann ist vermutlich seine Nase schneller am Ball als seine Pfoten.
- **Dein Hund beigt dazu, den Ball mit den Pfoten vorwärts zu schubsen?** Dann lege einen größeren Ball mal erhöht, zum Beispiel auf einen Mörtelkübel und verstecke darin eine Belohnung, Um daran zu kommen und den Ball herunterzuschubsen wird er eher seine Nasenspitze einsetzen. Und so lernt er eventuell, den Ball auch künftig mit der Nase anzustupsen. Doch es gibt auch Hunde, wie meinen Merlin, die mit hohem Kopf und zum Beispiel der Brust oder auch den Pfoten den Ball gut vorwärts schieben und lenken können, dann ist auch diese Treibtechnik in Ordnung und muss nicht unbedingt verändert werden. Jeder Hund wird mit der Zeit seine ganz eigene Treibtechnik entwickeln, mit der er am besten klar kommt.



- Dein Hund soll lernen fester und von unten zu stupsen? Dann übe in der Gasse mit ihm auch immer mal wieder, den Ball über Schwellen aus Regenrinnen, Vierkanthölzern oder mehrere Mäntel von Fahrrad- oder Mopedreifen zu schieben.
- **Aber pass auf:** Manche Hunde neigen dazu Frust zu bekommen, wenn der Ball in der Gasse irgendwo hängen bleibt. Zum Beispiel an einem der Pfosten oder wenn Du beginnst die Gasse in einem Zick-Zack zu stecken. Denn Hunde, die leicht hochdrehen fangen dann gerne an, zu versuchen in den Ball zu beißen. Anderen Hunden wiederum hilft ein Zick-Zackparcours zu verstehen, wie sie den Ball durch verändern ihrer Position gezielt lenken können.



Anja Jakob



- Auch hier ist wichtig, deinen Hund immer tief unten und hinter dem Ball Dir gegenüber zu belohnen, damit er lernt mit tiefem Kopf danach gleich weiter zu schieben.

Was tun, wenn...

Dein Hund im Verlauf der weiteren Übungen wieder ungeduldig wird, zu früh aufsteht, mit den Pfoten auf den Ball springt, versucht sich am Ball vorbeizumogeln, darüber zu springen, hinten aus der Gasse herauszulaufen oder er unter den Netzen hindurchkriecht? Fängt er gar an zu bellen, weil er auf einmal nicht mehr weiß, was Du von ihm willst und er einfach nur schneller an seine Belohnung kommen möchte?

Lösung:

Gehe einen Lernschritt zurück und bitte eine Hilfsperson, Deinen Hund nochmals kurzzeitig mit der Leine am Geschirr zu sichern, sodass er gar nicht anders kann als hinter dem Ball zu bleiben. Die Hilfsperson kann den Ball auch mit dem Finger kurz an der Stelle antippen, an der Dein Hund treiben soll. So macht Dein Hund keinen großen Fehler, durch den Du die Übung unterbrechen und wieder von vorne anfangen musst. Du kannst auch die Belohnungsfrequenz erhöhen. Durch die häufigen Belohnungen kleinster Schritte in die richtige Richtung weiß Dein Hund schon bald, was Du von ihm möchtest und wird wieder ruhiger, motivierter und konzentrierter mitarbeiten.

Ganz viel Freude und Erfolg dabei!

Deine Anja